

## Abonnementspreis:

Im ganzen deutschen Reich: 6 Thlr. Aussenhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Märklich: 1 Thlr. 15 Ngr. Stempelauszahlung hinz.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Seite: 2 Ngr. Unter „Eingangsseite“ die Zeile: 5 Ngr.

## Erscheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abends für den folgenden Tag.

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissarist J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarist des Dresdner Journals;  
ebendas: Eugen Forst u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.; Hansestadt & Vogel; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Leipzig-Frankfurt a. M.-München; Rud. Möller; Berlin: A. Retzner, Invalidenklinik H. Albrecht; Bremen: E. Schleiter; Bremen: L. Stengen's Büros; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfort a. M.: E. Jaeger's Büros; J. C. Herrmann'sche Buchdruckerei; Görlitz: Ing. D.; Hannover: C. Schröder; Paris: Horas, Laffitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Douce & Co., Südl. Annons-Büro; Wien: Al. Oppidik.

Herausgeber:  
Eönigl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 3. November. Seine Majestät der König haben zu genehmigen gestattet, daß der Kammerherr, Geheimratmeister von Heldorff das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar ihm verliehenen Komthurkreuz des Ordens der Wachjaume über vom sozialen Falten annehmen und tragen.

Dresden, 24. October. Se. Majestät der König haben dem emeritirten Comptor und I. Wäschmacher Johann Gottlieb Krämer in Friedberg die goldene Medaille vom Verdiensterden zu verleihen gestattet.

Dresden, 29. October. Se. Majestät der König haben dem Architektenlehrer Maximilian Leipnitz in Greifswald die goldene Medaille vom Abrechörden zu verleihen gestattet.

Bekanntmachung.  
eine Neuwahl für den Landeskulturrath im dritten Wahlbezirk betreffend.

Nachdem der zeltige Abgeordnete des 3. Wahlbezirks zum Landeskulturrath wegen Wegzugs sein Mandat übergegangen hat, ist in Gemäßigkeit § 5 des Gesetzes, die Neorganisation des Landeskulturrath betreffend, vom 9. April 1872 für den bezeichneten Wahlkreis die Neuwahl eines Abgeordneten zu bewirken.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, diese Neuwahl in der Zeit bis Mitte des nächsten Monats vornehmen zu lassen und den Kärtnermeister R. Schiermeyer auf Gannenstorff bei Koch zum Wahlcommissar ernannt.

Der gebürtige 3. Wahlbezirk umfasst, nachdem die Aufhebung der Gerichtsdämme Schönfeld und Moritzburg durch Bekanntmachung resp. vom 7. Februar und 1. Oktober vorjähriges Jahres (Bez. und Verordnungblatt Seite 207 und 211) erfolgt ist, die Gerichtsdämme Radeburg, Böhlen, Dresden, Radeberg, sowie die vom vormaligen Gerichtsdamme Schönfeld an das Gerichtsdamme Pirna überwiesenen Ortschaften Bremennig (mit Bremenniger Grund), Eichendorf, Rosendorf, Rossmühldorf und Bünchendorf (nebst Vorwerk), ebdlich die von dem vormaligen Gerichtsdamme Moritzburg an das Gerichtsdamme Weißig überwiesenen Ortschaften Coswig (mit Spitzgrund und Kreitzen), Neu-Coswig, Kötzs und das Ritter-Hofstree.

Dresden, den 3. November 1874.

Ministerium des Innern.

für den Minister:

Schmatz.

Gromm.

## Nichtamtlicher Theil.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 5. November, Nachmittag. (Tel. d. Dresden Journ.) In der heutigen Sitzung des Reichstags fand zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs über den Landes-

hauptmannsatz statt. Der Kriegsminister v. Kameke bezeichnete die Vorlage als eine Ergänzung des Reichsmilitärgegesetzes, die bei der Beratung des letzten verhängt wurde. Die Regierung erhofft die Zustimmung des Reichstags. Die Auflösung der ausländischen Presse, welche in dem Gesetz Erörterung gefügt sind, sei vollständig gründlos. Der Landsturm sei kein Element der Erörterung, sondern lediglich zur Verteidigung.

Nach einer kurzen Debatte, in welcher Graf Wallenstein gegen Koch, Tunder und Graf Biehupf-Hut für die Vorlage sprachen, wird der Entwurf einer 14gliedrigen Commission überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die militärische Kontrolle über die Personen des Bevölkerungsstandes, der an dieselbe Commission geht.

Rückige Sitzung Montag; auf der Tagessitzung steht die erste Lesung des Reichshaushalt-

Posen, Mittwoch, 4. November, Nachmittags. (W. L. B.) Der durch die Excommunication des Propstes Kubeczek bekannte Decan Rzezniewski in Jarocin ist heute, weil er die Herausgabe der Kirchenbücher von Włoszczewski verzweigte, verhaftet und in das Polizeigefängnis zu Pleschen abgeführt worden.

Bayonne, Mittwoch, 4. November, Mittags. (W. L. B.) Die Carabiniers haben heute früh mit dem Bombardement von Iran begonnen. In Guenterabia sind gestern 1000 Mann Regierungstruppen gelandet worden.

London, Donnerstag, 5. November. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Kohlengrubenbesitzer von Dean-Forest (Grafschaft Gloucester) haben die Löhne um 10 Prozent herabgesetzt.

Bazaine ist heute mit Frau und Kindern auf einem englischen Dampfer nach Lissabon abgereist und geht von dort nach Madrid, wo bereits Wohnung für ihn gewichtet ist. Die Nachricht, daß Bazaine der spanischen Regierung seine Dienste angeboten habe, ist unbegründet.

Nach neuerdings hier aus Shanghai eingegangenen Nachrichten erscheint eine friedliche Beilegung der Differenzen zwischen China und Japan wegen Formosa noch zweifelhaft.

New-York, Mittwoch, 4. November, Mittags. (W. L. B.) Ueber das Resultat der gestrigen Wahlen in den Congress liegen folgende weitere Mel-

dungen vor:

Die Majorität der demokratischen Partei bei den in New-York stattgehabten Wahlen beläuft sich auf 40.000 Stimmen. Bei den Wahlen für den Staat New-York wurde zum Gouverneur zählt, zum Mayor Wiedemann gewählt; die übrigen Staatsämter erhielten Dorothea, Wagner, Thauer und Miller, welche sämmtlich der demokratischen Partei angehören. In Massachusetts wurden zum Kongress 6 Republikaner und 5 Demokraten gewählt. Der Demokrat Gorton trug bei der Wahl des Gouverneurs mit einer Majorität von 6000 Stimmen den Sieg über den Gegenkandidaten, General Butler, davon. Kentucky und Texas haben gleichfalls demokratische Deputierte zum Kongress gewählt. In Georgia wurden 9 demokratische Deputierte in den Kongress gewählt; in Delaware wurden ebenfalls die demokratischen Kandidaten gewählt. Bei den Wahlen zur gelegenen Versammlung in Kansas siegten die Republikaner. Bei den Kongresswahlen in Nevada und Minnesota wurden sämmtliche republikanischen Kandidaten gewählt. In Virginia wurden 6 Demokraten und 3 Republikaner in den Kongress gewählt, in Maryland 5 Demokraten. In South Carolina ist das Resultat noch zweifelhaft. Ferner sind in den Kongress gewählt: in Tennessee 8 Demokraten (2 Wahlen sind noch nicht bekannt), in Louisiana 1 Republikaner und 5 Demokraten, in Arkansas 4 Demokraten, in New-Jersey 3 Demokraten, in Wisconsin 6 Republikaner und 2 Demokraten.

New-York, Mittwoch, 4. November, Abends. (Tel. d. Dresden Journ.) Der Aufschall des Kongresswahls hat in Washington empfindlich verübt und wird dort als Symptom der Unzufriedenheit des Landes mit der Regierungspolitik und als Misstrauensvotum gegen die Regierung betrachtet. Die Republikaner sind nicht entmutigt, sondern vielmehr überzeugt, ein dauernder Umstieg der Stimmung des Landes werde nicht eintreten. Die Presse betrachtet das Wahlergebnis als einen Protest gegen die dritte Präsidentschaftskandidatur Grant's und gegen die schlechte Verwaltung desselben.

## Tagesgeschichte.

L. Berlin, 4. November. Der Reichstag erledigt in seiner heutigen Sitzung in dritter Lesung die Postverträge und kleinere Gesetzeswünsche, welche vor gestern zur ersten und zweiten Beratung gestanden hatten. Demnächst hat der Gesetzentwurf wegen Ein-

führung der Reichsmünzgesetze in Elßau-Lothringen mehrere Abgeordneten der rechten Seite Gelegenheit, ihre Bedenken über den im Verlehr auftretenden Mangel an Goldmünzen und die durch die ungünstige Handelsbilanz herbeigeführte Ausfuhr von Reichsgoldmünzen in das Ausland zu äußern. Die Vertreter des Bundesrathes, geh. Oberregierungsrath Dr. Michaelis und Staatsminister Campion, unterstützten von den Abgeordneten Baudinger und Möller, suchten die Bedenken auf das richtige Maß zurückzuführen. Der Gesetzentwurf selbst sieht keine Beantwortung. Die allgemeinen Rechtsnungen des Norddeutschen Bundes und des deutschen Reiches bis 1871, sowie das rechtliche Budget für 1873 wurden einer 7gliedrigen Commission übertragen, wegen bezüglich des Gesetzentwurfs über den Markenbuch-Polizeivertrag abgeschlossen wurde. (Vgl. den Sitzungsbericht in der Beilage.) — Der Staat der Postverwaltung ist seit 1875, welcher dem Reichstag zugegangen ist, enthalten unter den einmaligen Ausgaben u. a. ein Postamt von 180.000 Mark als erste Rate zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Dresden für die vom Hauptpostamt abweigende Postverwaltung und den Posthalterbetrieb.

Die Postbehörigkeit der Bevölkerung erweiterte Diensträume für das Postamt in Dresden ist bereits seit Jahren füllbar vorgesehen. Wie die Einwohnerzahl seit 1852 von 61.000 auf 177.000 gestiegen ist, so hat auch der Postverkehr dasselbe, momentan wahrend der letzten Jahre, in überschreitender Weise zunommen und erreicht in letzteren Jahren eine Fülle, welche die Postverwaltung des Postamtes auf einer Fläche von 654 qm Platz zu bepannen vorsieht, wobei täglich gleichzeitig 1000 Besucher zu bewegen müssen, bis zu einem wirklichen Posthofe gezwungen. Eine häufige Erweiterung des Hauptpostamtes ist nicht ausführbar, weil das Grundstück den zwei erforderlichen Raumvolumen nicht darbietet und die Möglichkeit der Erweiterung zeitweise abgehalten. Sicherheit, daß sich derzeitige momentan in Bezug auf den Postverkehr, wegen Unzulänglichkeit des Postamtes, wobei auf einer Fläche von 654 qm Platz 1000 Besucher täglich gleichzeitig vorsieht, die Postverwaltung mehrmals täglich gleichzeitig zu bewegen müssen, bis zu einem wirklichen Posthofe gezwungen. Eine häufige Erweiterung des Hauptpostamtes ist nicht ausführbar, weil das Grundstück den zwei erforderlichen Raumvolumen nicht darbietet und die Möglichkeit der Erweiterung zeitweise abgehalten. Sicherheit, daß sich derzeitige momentan in Bezug auf den Postverkehr, wegen Unzulänglichkeit des Postamtes, wobei auf einer Fläche von 654 qm Platz 1000 Besucher täglich gleichzeitig vorsieht, die Postverwaltung mehrmals täglich gleichzeitig zu bewegen müssen, bis zu einem wirklichen Posthofe gezwungen. Eine häufige Erweiterung des Hauptpostamtes ist nicht ausführbar, weil das Grundstück den zwei erforderlichen Raumvolumen nicht darbietet und die Möglichkeit der Erweiterung zeitweise abgehalten.

Die Postbehörigkeit der Bevölkerung erweiterte Diensträume für das Postamt in Dresden ist bereits seit Jahren füllbar vorgesehen. Wie die Einwohnerzahl seit 1852 von 61.000 auf 177.000 gestiegen ist, so hat auch der Postverkehr dasselbe, momentan wahrend der letzten Jahre, in überschreitender Weise zunommen und erreicht in letzteren Jahren eine Fülle, welche die Postverwaltung des Postamtes auf einer Fläche von 654 qm Platz zu bepannen vorsieht, wobei täglich gleichzeitig 1000 Besucher zu bewegen müssen, bis zu einem wirklichen Posthofe gezwungen. Eine häufige Erweiterung des Hauptpostamtes ist nicht ausführbar, weil das Grundstück den zwei erforderlichen Raumvolumen nicht darbietet und die Möglichkeit der Erweiterung zeitweise abgehalten.

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf den Beiträgen

abgestimmt wurden, ist die Zustimmung erzielt. Die Erhöhung der Matricularbeiträge gegen 1874 beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Der D. R. A. publicirt heute folgenden, an den Reichsfinanzier ergangenen allerhöchsten Erlass, betreffend die Einrichtung eines verhenden Landes-auschusses für Elßau-Lothringen:

Um den Wünschen entsprochen zu werden, welche von Vertretern der Interessen des Reichslandes auf

\* Potsdam, 4. November. Das große Militärwaffenhaus zu Potsdam feierte heute das Fest seines 100-jährigen Jubiläums. Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl, die Prinzen August und Wilhelm von Württemberg, die Prinzessinnen Karl, Friedrich Karl, Elisabeth und Louise von Preußen wohnten der feierlichen Dankfeier in der königl. Hof- und Garnisonskirche zu Potsdam bei. Nachdem der Psalm: „Lobe den Herren, meine Seele“ durch den Sängerkorps des Waffenhauses gesungen war, erinnerte unter dem Schalle der Harmonien der Chor: „Sei lob und ehr dem höchsten Gut“, von der versammelten Gemeinde stehend gesungen. Der Prediger des Anstalt, Frank, verlas vorerst die Liturgie und hielt dann die Feierrede auf Grund des Textes 1. Buch Samuels, Vers 12, Cap. 7. „Aun dankt alle Gott“, unter Posauenschall gesungen, endete die kirchliche Feier, der sich sofort die militärische auf dem Hofe der Anstalt durch Parademarsch vor dem Kriegsminister v. Kamke anschloß. Gegen 12 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser, begleitet von allen bereits genannten Prinzen und Prinzessinen, auf dem Hofe der Anstalt, deßrägezert vor der aus allen Himmelsgegenden zusammengekommenen Söldlinge, an Vich ein freundliches Wort richtend und ganz besonders betonend, daß ihn die Dankbarkeit, welche sie der Anstalt durch ihre Erheben habschaften, hoch erfreue. Länger Zeit verweilte Se. Majestät bei den etwa 11 an der Zahl erschienenen Grafen, die bereits beim 100-jährigen Jubiläum zugegen waren; für die alle hatte der Kaiser ein französisches Wort und fragte nach ihren Verhältnissen. In dem festlich geschmückten Speiseaale, wohin sich Se. Majestät abends begab, sagten die Kinder bereits an der Tafel versammelt, einer Knabe sprach ein kurzes Gebet, und das Festmahl aus Fleis, mit Brot und Bimmel, Braten und Gemüse, roter Wein, nahm seinen Anfang. Der Generalmajor v. Landwehr, des Gründers und der heimgegangenen Könige in ternigen und ergründenden Wörtern gedenkend, brachte das Hoch aus auf den erbauenden Schuhherren, am den Schuhherren des großen Militärschuhhauses, Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm I. — Hoch! und Hoch! und abermals Hoch! erhöhte von den Lippen der Söldlinge, dem das „Heil Dir im Siegerkrug“ folgte. Diefem Toast folgte der mit Begeisterung aufgenommene auf J. Majestät die Kaiserin. Se. Majestät der Kaiser erwies daran, nach der „N. Pr. A.“, etwa Folgendes: „Kinder, seid immer eingedenk der Wohlthaten, die Ihr hier empfangt, bleibt andächtig der Religion, die Euch hier gelehrt wird, achtet auf Euren König und den Vaterlande, dann wird es Euch stets wohlgehen. Sie, meine Herren (zu den Erziehern gewandt), werden hierfür, denn bin ich sicher, kein Sorge tragen.“

Kassel, 4. November. (Fr. A.) Die Verhandlungen der vierher einberufenen Vertrauensmännerversammlung über die neue Gemeindeordnung sind ganz geheim; Zeitungsberichten wurden zurückgewiesen.

Briesnitz, 2. November. (H. N.) Vor der Strafammer des bischen Kreisgerichts wurde heute ein Strafurtheil gegen den Redacteur der in Duderstädt lebenden erscheinenden dänischen Blätter „Danmarks“ und „Freya“. H. R. Höfer-Lorenzen, publicist, meldet zu jenseits dieser wegen wiederholter Bekleidung der königl. Regierung in Schleswig zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt und der letzten die Schauspielerin zugeworfen wurde, den Tenor des Erkenntnisses einmal in den Zeitungen „Danmarks“ und „Freya“ bekannt zu machen. Die incriminierten Artikel besprechen die Sedansiedlung und die Provinzverfolgungen in Nordschleswig. — Gegen einen hier bestehenden sozial-demokratischen „Arbeiter-Wahlverein“ wurde vor einigen Tagen vor der Strafammer des bischen Kreisgerichts verhandelt, und erkannte das Gericht auf Schluß des Vereins, nachdem die Beweisaufnahme den politischen Charakter derselben ergeben, sowie constatirt hatte, daß er der Bestimmung des Paragraphen 8 des Vereinsgelegetz zuwider auch mit anderen politischen Vereinen in Verbindung gestanden habe.

Wien, 4. November. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Abend nach Salzburg abgereist, wo sie auch die Herren Erzherzöge Franz Karl, Karl Ludwig und Ludwig Viktor besucht. Heute sind 50 Jahre verflossen, seit sich Se. Kaiser, Hobel der Erzherzog Franz Karl mit weiland der durchlauchten Frau Erzherzogin Sophie vermählte. — Bei dem Gedächtnisamt, welches gestern Vormittag für die häuslichen Verstorbenen der österreichischen Kriegsmacht gehalten wurde, war der Zar, auf welchem die militärischen Anklagen lagen, außer mit den Großkreuzträgern des Maria Theresien- und des Stephansordens auch mit dem Großkreuzband des russischen St. Georgordens geschmückt. Das „N. Frd.“ knüpft an die Wirkung dieser Thatache folgende Bemerkungen: Diese Aufmerksamkeit gegen den russischen Alliierten, die wohl nicht ganz ohne politische Bedeutung ist, wird nicht bloss in militärischen Kreisen höchst glosiert. Sie ist jecmals ein neues Zeichen der Entente cordiale, die gegenwärtig zwischen den Höfen von Wien und St. Petersburg besteht.

Auf Grund des Ampere'schen Gesetzes soll vermittelst der Theorie des Potentials das Erzeugungsmoment berechnet werden, welches ein geradliniger, unendlicher elektrischer Strom auf einen um eine gegebene Art drehbaren Strom ausübt, sowohl für den Fall, daß der letztere geschlossen (etwa ein Kreis), als auch für den Fall, daß derselbe ungeschlossen (etwa ein Halbkreis) ist. (Die Arbeiten sind bis Ende Juli nächsten Jahres an die betreffenden Decane einzusenden.)

Malerei. Man meldet aus Münster: Am Gewölbe des hohen Chores unserer Domkirche hat man unter der Bauertümde verschollene Wandmalerei gefunden. Sie sollen aus dem 13. oder 14. Jahrhundert herrühren, und bekräftigt das Domkapitel, unter Leitung des Architekten Henrich von südlicher Künstlerhand eine Renovierung vornehmen zu lassen.

\* Bei Diagon, unweit Ghadret, hat ein Kaufmann auf seinem Felde eine prächtige Bronzestatue eines römischen Kaisers aus gallisch-römischen Zeiten gefunden. Die Vorberichte sagt, daß die Statue das Werk eines großen Künstlers ist. Unzählbarweise ist sie teilweise beschädigt, da der erste Schlag der Haxe den Kopf der Statue traf. Medaillen und mehrere andere Gegenstände, unter Anderem auch ein Teller mit Löwe, ein Schwert, eine geschlossene Tasche, ein kleiner Hirsch in Bronze, ein prächtiges goldenes Halbband nebst Silber- und Goldmünzen wurden an derselben Stelle gefunden.

— Wie bereits erwähnt, begann gestern im Abgeordnetenhaus die Generaldebatte über das Achtungsgesetz. Es liegt in der Natur dieser Gelegenheitsrede, daß in der Generaldebatte eine große Divergenz der Ansichten sich nicht geltend machen könnte. Daraum fällt auch der Schwerpunkt der Diskussion in die Spezialdebatte, welche morgen eröffnet wird, nachdem der Berichterstatter und der Justizminister Dr. Glaser geprägt haben werden. Die 7 Reiter, welche gestern das Wort ergreifen, waren einig in der Bewertung des bestehenden Systems der Geschäftsführung und staatlichen Beaufsichtigung durch landesfürstliche Kommissare, sowie in dem Lob der Garantien, welche der neue Gesetzentwurf der Belehrbarkeit bietet, indem er weitgehende Publicität in der Gedehnung der Gesellschaften fordert und dem Aktionär die Möglichkeit, sein gutes Recht auch geltend zu machen, gewährt. Über die Grenze, wie weit die Praktikbestimmungen des Gesetzes gehen sollen, waren allerdings die verschiedenen Redner verschiedener Ansicht. „Wir stimmen für das Gesetz im Ganzen, trotz seiner Fehler im Einzelnen“, das war der Grundsatz ihrer Aufführungen; nur die schwärmere Betonung bald der Vorzüglichkeit, bald der Mängel bedingte den Unterschied. Es darf nicht bestanden, daß die Regierungsvorlage, welche an Schärfe der gegen die Verwaltungsräthe gerichteten Bestimmungen des Auschlußgesetzes noch übertreffe, gerade dort die eifrigsten Vorbrecher fand, wo sonst die Regierung den schärfsten Angriffen zu begegnen pflegt: auf der äußeren Linien.

Paris, 4. November. (Tel.) Die höchsten Journale beweisen die französische Territorialarmee und heben hervor, daß die neuerrichtete beobachtet ihrer Organisation getroffenen Maßnahmen lediglich Ausführungen des Militärgesetzes vom Jahre 1791 seien. — Ein Artikel des „Moniteur“ führt aus, daß die Fortdauer des Karlistischen Aufstandes nicht durch den Mangel an Waffensammlung der französischen Verbündeten verhindert sei. Dieselbe sei vielmehr zu erklären aus der Desorganisation, welche infolge der fortwährenden Revolutionen in Spanien Platz ergreifen habe, und aus der Unmöglichkeit der militärischen Mittel der spanischen Regierung. Eine ans Händen eingegangene Troposphäre meldet, daß Vizcaya und Morenos im Falle des Bombardements von Zuma durch die Karlisten eine energische Verteidigung folge. Diefem Toast folgte der mit Begeisterung aufgenommene auf J. Majestät die Kaiserin. Se. Majestät der Kaiser erwies daran, nach der „N. Pr. A.“, etwa Folgendes: „Kinder, seid immer eingedenk der Wohlthaten, die Ihr hier empfangt, bleibt andächtig der Religion, die Euch hier gelehrt wird, achtet auf Euren König und den Vaterlande, dann wird es Euch stets wohlgehen. Sie, meine Herren (zu den Erziehern gewandt), werden hierfür, denn bin ich sicher, kein Sorge tragen.“

Madrid, 27. October. Ueber einen im Stein erstickten Alfonso'schen Putsch schreibt der höchste Korrespondent des „N. Fr. Pr.“ Folgendes: Gestern war zu Ehren der fremden Diplomaten Gladauer bei Tarragona. Während des Festes erhielt der Staatschef eine als „sehr dringend“ empfundene schriftliche Mitteilung, aus dem die Völkergerichten; im Allgemeinen gelten die gewöhnlichen rechtlichen Grundsätze über Ungleichheit und Lösung der Cheverbündnisse. Abhängt V. bestimmt, daß ein Oberbürgermeister des Secrétair die allgemeinen Strafen in Anwendung kommen, ausgenommen Kirchenbuße und Entperrung im Kloster. Diefelbige trifft eine gleichzeitige erlassene Entschließung des Reichsraths bestimmt über die bisherigen Cheverbündnisse der Altkatholiken, jedoch unter Ausschluß der rückwirkenden Kraft auf Vermögensverhältnisse.

St. Petersburg, 31. October. Der heutige „Regierungs-Anzeiger“ publiziert das längst erwartete und auch von uns bereits angekündigte Gesetz über die Civilstandsregister der Secrétair. Dieses Gesetz ist von erheblicher Bedeutung, denn es hebt einen bedeutenden Prozentsatz des russischen Volks, der in civilrechtlicher Beziehung bisher fast rechtlos war, auf gleiche Stufe mit den übrigen Bürgern des Reichs. Die Militärverhältnisse der Secrétair erhalten durch dieses Gesetz am 19. April dieses Jahres alterthümlich bestätigte und heute promulgirte Gesetz eine legale Basis. „Die Regeln über die Civilstandsregister der Chen, Geburten und Todestabelle der Secrétair“, so lautet der Titel des Gesetzes, zerfallen in 5 Abteilungen und 40 Paragraphen. Abhängt I handelt von der Eintragung der Chen in die Civilstandsregister, II von der Eintragung der Geburten und Todestabelle, III vom Modus der Regierungsführung; Abhängt IV unterstellt die Cheverbündnisse der Secrétair den Völkergerichten; im Allgemeinen gelten die gewöhnlichen rechtlichen Grundsätze über Ungleichheit und Lösung der Cheverbündnisse. Abhängt V bestimmt, daß ein Oberbürgermeister des Secrétair die allgemeinen Strafen in Anwendung kommen, ausgenommen Kirchenbuße und Entperrung im Kloster. Diefelbige trifft eine gleichzeitige erlassene Entschließung des Reichsraths bestimmt über die bisherigen Cheverbündnisse der Altkatholiken, jedoch unter Ausschluß der rückwirkenden Kraft auf Vermögensverhältnisse.

St. Petersburg, 4. November. (Tel.) Die Differenzen zur Abreise des Kaisers aus Riovada sind so getroffen, daß derselbe am 18. November früh in Zarzofe-Selc eintrifft. An diesem Tage findet das Regierungsfest der Gardesoldaten statt, deren Chef der Kaiser ist. — Mit Ausnahme des Fürsten Gortschakow und des Grafen Milutin sind alle Minister nunmehr hier anwesend.

Bukarest, 4. November. (Tel.) Durch ein heute publiziertes königliches Dekret ist die Synode der orthodoxen rumänischen Kirche zum 6. November einberufen.

Legen J. A. Hansen und Höglström zufolge gegen den Kaufmannsgerichtsgerichtsliste vor, nämlich: Gesetz, betreffend die Belehrbarkeit über das Achtungsgesetz. Es liegt in der Natur dieser Gelegenheitsrede, daß in der Generaldebatte eine große Divergenz der Ansichten sich nicht geltend machen könnte. Daraum fällt auch der Schwerpunkt der Diskussion in die Spezialdebatte, welche morgen eröffnet wird, nachdem der Berichterstatter und der Justizminister Dr. Glaser geprägt haben werden. Beide Vorsitzende sprachen sich ungern darüber aus, daß die kirchlichen Gesetze den Präsidenten dafür hätten abgeben sollen, ob das neue Ministerium dem Volkstheil entgegenkommen wolle, um ein fruchtbares Zusammenwirken herzuführen. Da die an den jetzigen Kultusminister neuerrichtete eingebrachten Gesetzmäßigkeiten den gebeugten Erwartungen nicht entsprechen, hätten die Antragsteller es für ihre Flucht gehalten, selbst Gesetze einzubringen, welche den Volkswünschen Rechnung tragen.

St. Petersburg, 31. October. Der heutige „Regierungs-Anzeiger“ publiziert das längst erwartete und auch von uns bereits angekündigte Gesetz über die Civilstandsregister der Secrétair. Dieses Gesetz ist von erheblicher Bedeutung, denn es hebt einen bedeutenden Prozentsatz des russischen Volks, der in civilrechtlicher Beziehung bisher fast rechtlos war, auf gleiche Stufe mit den übrigen Bürgern des Reichs. Die Militärverhältnisse der Secrétair erhalten durch dieses Gesetz am 19. April dieses Jahres alterthümlich bestätigte und heute promulgirte Gesetz eine legale Basis. „Die Regeln über die Civilstandsregister der Chen, Geburten und Todestabelle der Secrétair“, so lautet der Titel des Gesetzes, zerfallen in 5 Abteilungen und 40 Paragraphen. Abhängt I handelt von der Eintragung der Chen in die Civilstandsregister, II von der Eintragung der Geburten und Todestabelle, III vom Modus der Regierungsführung; Abhängt IV unterstellt die Cheverbündnisse der Secrétair den Völkergerichten; im Allgemeinen gelten die gewöhnlichen rechtlichen Grundsätze über Ungleichheit und Lösung der Cheverbündnisse. Abhängt V bestimmt, daß ein Oberbürgermeister des Secrétair die allgemeinen Strafen in Anwendung kommen, ausgenommen Kirchenbuße und Entperrung im Kloster. Diefelbige trifft eine gleichzeitige erlassene Entschließung des Reichsraths bestimmt über die bisherigen Cheverbündnisse der Altkatholiken, jedoch unter Ausschluß der rückwirkenden Kraft auf Vermögensverhältnisse.

St. Petersburg, 4. November. (Tel.) Die Differenzen zur Abreise des Kaisers aus Riovada sind so getroffen, daß derselbe am 18. November früh in Zarzofe-Selc eintrifft. An diesem Tage findet das Regierungsfest der Gardesoldaten statt, deren Chef der Kaiser ist. — Mit Ausnahme des Fürsten Gortschakow und des Grafen Milutin sind alle Minister nunmehr hier anwesend.

Bukarest, 4. November. (Tel.) Durch ein heute publiziertes königliches Dekret ist die Synode der orthodoxen rumänischen Kirche zum 6. November einberufen.

### Dresdner Nachrichten

vom 5. November.

— Die Stelle in der Chemnitzer Correspondenz des „Dresdner Journals“ vom 1. d. M. (Nr. 265), in welcher gefasst worden ist, daß die Entscheidung der Frage, ob infolge der revidierten Städteordnung eine völlige Neubildung des Stadtverordnetenkollegiums stattfinden sollte oder nicht, im Gehege selbst nicht getroffen, vielmehr den Gemeinden überlassen werden solle, bedarf zur Abwendung von Missverständnissen einer Erklärung, beigefügt. Richtig ist es nämlich, daß in dem Gehege selbst über diese Frage eine Entscheidung nicht getroffen worden ist; dagegen steht aber nicht, daß die Entscheidung den Gemeinden überlassen werden solle. Vielmehr mag es, nachdem die vollständige Erneuerung der Stadtverordnetenschaft bei dem Inkrafttreten der revidierten Städteordnung nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist — wie dies in § 89 des Gesetzes vom 5. März 1870 bei Einführung der direkten Wahlen für die Stadtverordneten geschieht —, daß der Vorschrift in § 42 der revidierten Städteordnung, nach welcher stets nur eine halbjährliche Wahl stattfindet, die bestehende Wahlperiode beibehalten werden soll. Aber nicht mehr in den gewöhnlichen Räumen von Meinhold's Establishment: wie die Vogelwiese selber von ihrem alten bekannten Platze übertrieden an das reisende Festspiel unter Elbstrom, so ist auch die solenne Schützenkönigssieger in das imposante Gewerbehaus verlegt. Ein neues Festgeld hat die altherwürdige Gilde angelegt, aber den alten Geist, den fernigen, biederem Bürgerismus hat sie sich bewahrt und mit hinübergenommen. Davon gab die gebräuchliche Feier ein sprechendes Zeugnis. Eine nach Hunderten zählende Versammlung füllte und belebte den statlichen Saal. Das Königshaus hatte zu seiner Verfeier Herrn Kammerherrn v. Byrr als königl. Kommissar einzuladen; von den hier anwesenden Räthen der Krone waren die Staatsminister Fr. v. Krieger und Dr. v. Gerber erschienen; die behinderten Minister, namentlich der des königl. Hauses, hatten ihr Ausbleiben in freundlichster Weise entzückt. Außerdem waren von höchst angesehenen Personen zugegen: der Stadtkommandant Generalleutnant Fr. v. Hansen, der Präsident des Oberappellationsgerichts v. Weber, der geh. Rath Bär, der geh. Regierungsrath Häze, der Kreishauptmann v. Einsiedel, der Polizeidirektor Schwarz, der Gendarmerie-Überinspektor v. Gertlini zu Witten-Bartschi. Aber auch an Vertretern der Kunst und Geisteswissenschaften fehlte es nicht, die Gesellschaft selber hat manche auf diesen idealen Gebieten ausgezeichnete Kraft aufzuweisen, ihren neuen ersten Vorsteher Hofrat Dr. Pabst und ihren verdienten Schriftsteller Pohl aus der Spieß; unter ihren Gästen befanden sich der hiesigen diplomatischen Corps angehörige Dichter Wlad. Hendl, der Hofkapellmeister Schuch und mehrere hervorragende Künstler vom königl. Hoftheater. Unter solchen freilichen Appellen mußte das Fest in günstigster Weise verlaufen, und der hierdurch gebotene Stimmung verlieh eine Reihe freudig aufgenommene Trinkgelage entsprechenden Ausdruck. Hofrat Pabst eröffnete die selbe, unter Anklängen an den seit den letzten Feierlichkeiten der Gilde erfolgten Hingang des allgemeinen Interesses an den Wettbewerben, in dankbare Erinnerung vorliegenden Königs Johann, mit einem dreifachen Hoch auf das große deutsche Vaterland, den grünen Heldenfürstn. Kaiser Wilhelm und unseres lieben Sohnen Sachsenlands, den Koenig Albert. Außerdem waren die begehrten Jubelrufe, mit denen die Versammlung diesen Toast beglückte, einigermaßen verhältnißmäßig.

In dem an das Stadtverordnetenkollegium gelangten Haushaltplan für das Jahr 1875 sind die sämtlichen Geldbeträge nach der Marktrechnung aufgestellt worden. Der Gesamtbedarf der kommunalen Verwaltung für das Jahr 1875 beträgt sich auf 3.754.841 Mark, so daß Jahr 1874 gegenüber, dessen Bedarf nach dem vorjährigen Haushaltplan mit 1.157.419 Mark = 3.475.422 Mark sich befreit, ein Niedrigerdienst von 375.369 Mark sich herausstellt. Es beruht dieser Niedrigerdienst im wesentlichen auf der Verkürzung der Dienstzeit der Verteidigung, welche infolge der Erhöhung des Anlagekapitals der neuen Wasserleitung (deren Vollendung bis zum 1. Mai 1875 an Aussicht gestellt worden ist), teils auf dem für den vorjährigen Haushalt geplante Aufwand für die Sanierung des Gebäudes bestimmt. — In dem an das Stadtverordnetenkollegium gelangten Haushaltplan für das Jahr 1875 sind die sämtlichen Geldbeträge nach der Marktrechnung aufgestellt worden. Der Gesamtbedarf der kommunalen Verwaltung für das Jahr 1875 beträgt sich auf 3.754.841 Mark, so daß Jahr 1874 gegenüber, dessen Bedarf nach dem vorjährigen Haushaltplan mit 1.157.419 Mark = 3.475.422 Mark sich befreit, ein Niedrigerdienst von 375.369 Mark sich herausstellt. Es beruht dieser Niedrigerdienst im wesentlichen auf der Verkürzung der Dienstzeit der Verteidigung, welche infolge der Erhöhung des Anlagekapitals der neuen Wasserleitung (deren Vollendung bis zum 1. Mai 1875 an Aussicht gestellt worden ist), teils auf dem für den vorjährigen Haushalt geplante Aufwand für die Sanierung des Gebäudes bestimmt. Bei den Einnahmen ergab sich nach Abzug von 281.446 Mark Mindererstattung gegen 1874 eine Mehrerstattung von 375.369 Mark, und erzielten als Abzugswert der Wettbewerbsabgaben: 28.740 Mark Reintritt der Kommunegrundstücke, 15.000 Mark Ueberfluss von den Wettbewerbsabgaben, 10.800 Mark Einnahmen aus Staats- und anderen Abgaben, 17.463 Mark Bürgersteuer, 48.021 Mark indirekte Abgaben, 11.067 Mark Hundesteuer, 217.800 Mark Abgabe vom Grundsteuer, 304.200 Mark Abgabe von Mietshäusern. Der Mehrerstattung stehen (noch Abzug von 73.342 Mark Mindererstattung) 393.014 Mark Wettbewerbsabgaben gegenüber. Die Wettbewerbsabgaben der Wettbewerbsabgaben sind: 16.244 Mark Gartenanlagen und Baumwälle, 23.680

Mark öffentliche Beleuchtung, 187.156 Mark Bürger-, Bezirks- und Gemeindeabgaben, 150.869 Mark Zufluss an die Hauptparlamentskasse, 42.716 Mark Zufluss an das Krankenhaus.

R. In der unter Leitung des Vorsitzers Ernst Jordan abgehaltenen gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam unter Anderem ein Commissariat des Stadtraths zum Vertrag, demzufolge die gemäß der revidierten Städteordnung tünzig abzuhalten gemeindliche Sitzungen des Rathes und der Stadtverordneten in Erhaltung ander geeigneter Räume stattfinden. Da die gebeugten Erwartungen nicht entsprechen, hätten die Antragsteller es für ihre Flucht gehalten, selbst Gesetze einzubringen, welche den Volkswünschen Rechnung tragen. R. In der unter Leitung des Vorsitzers Ernst Jordan abgehaltenen gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam unter Anderem ein Commissariat des Stadtraths zum Vertrag, demzufolge die gemäß der revidierten Städteordnung tünzig abzuhalten gemeindliche Sitzungen des Rathes und der Stadtverordneten in Erhaltung ander geeigneter Räume stattfinden. Da die gebeugten Erwartungen nicht entsprechen, hätten die Antragsteller es für ihre Flucht gehalten, selbst Gesetze einzubringen, welche den Volkswünschen Rechnung tragen. R. In der unter Leitung des Vorsitzers Ernst Jordan abgehaltenen gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam unter Anderem ein Commissariat des Stadtraths zum Vertrag, demzufolge die gemäß der revidierten Städteordnung tünzig abzuhalten gemeindliche Sitzungen des Rathes und der Stadtverordneten in Erhaltung ander geeigneter Räume stattfinden. Da die gebeugten Erwartungen nicht entsprechen, hätten die Antragsteller es für ihre Flucht gehalten, selbst Gesetze einzubringen, welche den Volkswünschen Rechnung tragen. R. In der unter Leitung des Vorsitzers Ernst Jordan abgehaltenen gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam unter Anderem ein Commissariat des Stadtraths zum Vertrag, demzufolge die gemäß der revidierten Städteordnung tünzig abzuhalten gemeindliche Sitzungen des Rathes und der Stadtverordneten in Erhaltung ander geeigneter Räume stattfinden. Da die gebeugten Erwartungen nicht entsprechen, hätten die Antragsteller es für ihre Flucht gehalten, selbst Gesetze einzubringen, welche den Volkswünschen Rechnung tragen. R. In der unter Leitung des Vorsitzers Ernst Jordan abgehaltenen gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam unter Anderem ein Commissariat des Stadtraths zum Vertrag, demzufolge die gemäß der revidierten Städteordnung tünzig abzuhalten gemeindliche Sitzungen des Rathes

Militärverwaltung. Hieran schlossen sich Trinkprüche vom Dep. Höhner auf den sog. Kommissar, vom Freiherrn Dr. Henn auf den Vorstand der Gesellschaft, vom Dep. Jähne auf deren neue Mitglieder die Reihe der offiziellen Tochte, denen noch mehrere freie Trinkprüche folgten. Ein ganz besonderer, hoher Kunstgenuss ward aber noch der Verhandlung zu Thell durch den wiederholten Vortrag beider Quartettgänger, welche von Kräften, wie die Königl. Opernsängerin Niese, Erl., Köbler und Eichberger zu einer in solcher Befolbung seltenen Geltung gebracht wurden. Den musikalischen Genuss vervollständigten die trefflichen Leistungen des Musikkorps des königlichen Leibregiments, während eine wohlgefeierte Tafel zur Erhöhung der vielfältigen Genüsse das Jährige beitrug. In später Abendstunde erst trennte sich die frohere Feier vorläufig.

Der Verein für Krankenpflege hat sich, um die zur Fortleitung seiner Thätigkeit ihm unerlässlich nötigen Mittel zu gewinnen, entschlossen, auch für diesen Winter, und zwar Sonnabend, den 12. December d. J. im Saale des "Hotel de Saxe" einen anderweitigen Verkaufsbazar mit nachfolgender Verloosung zu veranstalten. (Vgl. die Inserate.)

Der Kinderheimfond sind von Fräulein Pauline Sillig 100 Thlr. als Legat ausgesetzt worden.

Ein aus einer Restauration mit seiner Chefrat heimkehrnder bissiger Blauweber wurde in der Nacht zum 4. d. M. auf der Blauweberstraße von drei unbekannten Manns Personen ohne alle Veranlassung überfallen, am Hals gewürgt, mit den Fäusten ins Gesicht und mit einem eisernen Instrument auf den Kopf geschlagen, so daß er aus mehreren Wunden blutig abblutet hat. Auch die Frau, welche einige Schritte hinter ihrem Mann hergegangen und diesem nach dem Angriffe zu Hilfe gerettet war, ist wiederholt auf den Kopf geschlagen worden, worauf die Thäter eilig entflohen sind. Außerdem vermisst die Frau einen braunen Pelztragen, der ihr bei dem Kampfe mit den drei Unbekannten entweder verloren gegangen, oder auch gestohlen worden ist.

Ein Bettler, welcher, um das Mitleid zu erregen, überdeutlich Gedächtnisstörungen, widerrechtlich sich gestern Abend auf der Königsbrücke seiner Kreuzung auf die gräßliche Weise, vergesslich sich wiederholt an den Gendarmen und konnte nur mit Hilfe eines zweiten herbeigeführten Gendarms zur Haft gebracht werden. Der Excedent ist ein vaginender Fleischergeselle aus Berlin.

#### Provinzialnachrichten.

Zwickau, 4. November. Eine in mehreren öffentlichen Blättern enthaltene Mittheilung, dergestalte daß für die Stadt aufgetheilt Orléansstatut in der Hauptstadt die Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern erhalten hat, bedarf insofern der Besichtigung, als zur Zeit durch eine Verordnung des Ministeriums nur genehmigt worden ist, daß innerhalb der Besitzung des Statuts die die Zusammenlegung und die Wahl des Stadtvorsteckenkollegiums betreffenden Bestimmungen dieselben sofort in Kraft treten sollen, während eine zweite Verordnung die Besichtigung des ganzen Statuts nach vorgängiger Abänderung einträgt, daß Statut in seinen wesentlichen Theilen allerdings nicht berührender Punkte in Aussicht stellt. Hinsichtlich der Wahl und Zusammenlegung der Stadtvorstecken stellt das Statut die Zahl derselben auf 30 fest, von denen mindestens 15 anfängig und mindestens 7 unanfängig sein sollen und von denen ein dritter Theil alljährlich durch Neuwahl erzeugt werden muß. Das Inninium der Stadtvorsteckenmänner kommt nach dem Orléansstatut häufig in Bergfall. In einer hohen Restauration nahm gestern ein 18jähriger Seidenbürkle von einem Schrank ein dort liegendes, mit seinem Schrot, sogen. Bogenkunst, geladenes Leichtgewicht mit demselben, in der Meinung, es sei nicht geladen, auf ein in der selben Restauration in Diensten stehendes Mädchen und drückte schließlich ab. Das Mädchen wurde von dem Schrank in das Gesicht getroffen und zwar drangen mehrere Schrote über dem einen Auge ein, so daß für die Schrank des Gesichts vorhanden sein soll.

Aus Köthenen berichtet der dasige, Ans., über den in Nr. 250 kurz erwähnten Excess: Ein blutiges Drama hat sich zur Winterachtzeit am verdeckten Reformationsschrein zwischen einer Anzahl von Arbeitsmännern der "Sakkoformungsanstalt" zu Elsterwerda am Seein, welche gegenwärtig beim Elbbrückenbau beschäftigt sind, und mehreren jungen Männern aus Breydinweg im vorigen Bahnhof abgespielt. Es war eine wütige, bestialische Schlagerie, wie sie wohl noch nie mit solcher rauhaliicher Wuth in unserer ganzen Gegend vorzukommen und zur späteren Abendstunde von 11 Uhr bis 5 Minuten vor 12 Uhr mit immer sich erneuernden schrecklichen Scenen in einem friedlichen und hochgezügelten Locale trog der angestresteten, leider aber völlig vergeblichen Interception seitens des mit dem eigenen Leben an die Bedrohung gehoben Herrn Stump gelobt hat. Was den Anfang hierzu geboten und wer der angreifende Theil gesehen, bleibt vorläufig dabingestellt, erinnert sei nur, daß in sämtlichen Parterreräumen des Gasthauses dieser nächtliche, große Excess zum Ausdruck gebracht wurde und, nächst dem Weiser, die Tumultuanten alle möglichen Qualen, Vergnügungen, ja selbst Verstoußen, außerdem Wagendeckeln, Wände u. s. als Waffen beiderseitig in mörderischer Weise benutzt haben. Gleich im Anfang fand ein Brückenarbeiter, ein 22jähriger Zimmermann, schwer getroffen darüber, ein wichtiger Kettenschlag hat ihm den Hirnschädel zertrümmernt, er war zum Tod getroffen; um und neben seinem noch zudenken Körper aber lagen die wahnsinnig Streitenden ihr ruhlosen Verbrechenbeweis mit um so größerer Wuth fort. Schwer jedoch wird der Atem des Geistes jene Freude treffen, welche einen freudigen Ort, ein doch geachtetes Haus- und Familienwohnen, sowie die öffentliche Ruhe und Sicherheit beißpüss und brutal gefährdet haben. Selbstverständlich ist die Untersuchung in vollem Gang, Staatsanwaltschaft wie Bezirksgericht von Dresden haben sofort am Montag am Ort und Stelle ihre energische Thätigkeit entfaltet, und bereits am nämlichen Abend wurden eine namentliche Anzahl der zumeist grauen Excedenten in Breydinweg auf zwei Wagen unter Bedeckung nach dem Begriffsgegenstand übergeführt, während dieses höchst betrübliche Ereignis früher oder später im Gerichtshause in Dresden seinen Abschluß findet.

#### Vermischtes.

Seit Jahren wurde die österreichische Criminalstatistik nicht mit einer so langen Reihe schwerwiegender

Verbrechen bereichert, als in dem zur Rüste gehenden Jahre 1874. Speziell war es die Riesidentur, in welcher infolge mehrerer sich häufender Raubmorde, die Bevölkerung in stetiger Angst gehalten wurde. Nach all diesen Vorfallen, nach den tierischen Familiengräberdienst, die sich in Wien außerdem abspielten, ist es begreiflich, daß schließlich eine gewisse apathische Relativität Platz griff und es ein Ereignis von ganz internationaler, außerordentlicher Bedeutung sein muß, soll das Publikum in eine große Erregung versetzen werden.

Eine solche aber hat sich jedoch in der Kaiserstadt an der Donau allenfalls verbreitet bei der Kunde von einem auf der mährisch-schlesischen Nordbahn verübten Mord. Ein harmloser Passagier, ein Geschäftsmann, der vom Markt heimföhrt, wird unterwegs im geschlossenen Eisenbahncoupe von seinen Reisegenossen, während er ermüdet von den Anstrengungen des Tages in Schlaf verfällt, in grausamer Weise überfallen, ermordet und beraubt. Der Exmordant ist der 63 Jahre alte, in Brünn, Herzogtum Pilsendorf bei Waldschloß wohnende, anfängliche Defensore und Brauhausfabrikbesitzer Ernst Kathar, ein allgemein geachteter und als wohlhabend bekannter Mann. Rats des telegraphischen Berichten, die der R. R. St. aus Nürnberg zu gehen, führt Kathar dieser Tage von seinem Heimatorte nach Brünn, um Geschäfte zu besorgen und seine Tochter zu besuchen. Ein derartiges Verbrechen ist der 63 Jahre alte, in Brünn, Herzogtum Pilsendorf bei Waldschloß wohnende, anfängliche Defensore und Brauhausfabrikbesitzer Ernst Kathar, ein allgemein geachteter und als wohlhabend bekannter Mann. Rats des telegraphischen Berichten, die der R. R. St. aus Nürnberg zu gehen, führt Kathar dieser Tage von seinem Heimatorte nach Brünn, um Geschäfte zu besorgen und seine Tochter zu besuchen.

Ein aus einer Restauration mit seiner Chefrat heimkehrnder bissiger Blauweber wurde in der Nacht zum 4. d. M. auf der Blauweberstraße von drei unbekannten Manns Personen ohne alle Veranlassung überfallen, am Hals gewürgt, mit den Fäusten ins Gesicht und mit einem eisernen Instrument auf den Kopf geschlagen, so daß er aus mehreren Wunden blutig abblutet hat. Auch die Frau, welche einige Schritte hinter ihrem Mann hergegangen und diesem nach dem Angriffe zu Hilfe gerettet war, ist wiederholt auf den Kopf geschlagen worden, worauf die Thäter eilig entflohen sind.

Außerdem vermisst die Frau einen braunen Pelztragen, der ihr bei dem Kampfe mit den drei Unbekannten entweder verloren gegangen, oder auch gestohlen worden ist.

Ein Bettler, welcher, um das Mitleid zu erregen, überdeutlich Gedächtnisstörungen simuliert, widerrechtlich sich gestern Abend auf der Königsbrücke seiner Kreuzung auf die gräßliche Weise, vergesslich sich wiederholt an den Gendarmen und konnte nur mit Hilfe eines zweiten herbeigeführten Gendarms zur Haft gebracht werden. Der Excedent ist ein vaginender Fleischergeselle aus Berlin.

Ein Bettler, welcher, um das Mitleid zu erregen, überdeutlich Gedächtnisstörungen simuliert, widerrechtlich sich gestern Abend auf der Königsbrücke seiner Kreuzung auf die gräßliche Weise, vergesslich sich wiederholt an den Gendarmen und konnte nur mit Hilfe eines zweiten herbeigeführten Gendarms zur Haft gebracht werden. Der Excedent ist ein vaginender Fleischergeselle aus Berlin.

Aus Köthenen berichtet der dasige, Ans., über den in Nr. 250 kurz erwähnten Excess: Ein blutiges Drama hat sich zur Winterachtzeit am verdeckten Reformationsschrein zwischen einer Anzahl von Arbeitsmännern der "Sakkoformungsanstalt" zu Elsterwerda am Seein, welche gegenwärtig beim Elbbrückenbau beschäftigt sind, und mehreren jungen Männern aus Breydinweg im vorigen Bahnhof abgespielt. Es war eine wütige, bestialische Schlagerie, wie sie wohl noch nie mit solcher rauhaliicher Wuth in unserer ganzen Gegend vorzukommen und zur späteren Abendstunde von 11 Uhr bis 5 Minuten vor 12 Uhr mit immer sich erneuernden schrecklichen Scenen in einem friedlichen und hochgezügelten Locale trog der angestresteten, leider aber völlig vergeblichen Interception seitens des mit dem eigenen Leben an die Bedrohung gehoben Herrn Stump gelobt hat. Was den Anfang hierzu geboten und wer der angreifende Theil gesehen, bleibt vorläufig dabingestellt, erinnert sei nur, daß in sämtlichen Parterreräumen des Gasthauses dieser nächtliche, große Excess zum Ausdruck gebracht wurde und, nächst dem Weiser, die Tumultuanten alle möglichen Qualen, Vergnügungen, ja selbst Verstoußen, außerdem Wagendeckeln, Wände u. s. als Waffen beiderseitig in mörderischer Weise benutzt haben. Gleich im Anfang fand ein Brückenarbeiter, ein 22jähriger Zimmermann, schwer getroffen darüber, ein wichtiger Kettenschlag hat ihm den Hirnschädel zertrümmernt, er war zum Tod getroffen; um und neben seinem noch zudenken Körper aber lagen die wahnsinnig Streitenden ihr ruhlosen Verbrechenbeweis mit um so größerer Wuth fort.

Das Königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen.

Befanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums sollen die im hiesigen Gebietes am 24. Juni 1874.

Summe für den direkten Winterservice zwischen Hamburg, sowie über einen

und südlichen Stationen (westliche Linien) anderseits, vom 15. September

1873 ist am 1. November d. J. ein III. Tarif mit neuen erhöhten Preisen

in Kraft getreten; ferner ist zu dem vom 1. Oktober 1872 an gültigen Tarife

für direkte Verbindung von Gütern im Bereich zwischen den Stationen des Hannoverschen Staatsbahnen, der Braunschweigischen und der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnen einer- und Stationen der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen (westliche Linien)

anderseits ein vom 1. November d. J. gültiger XI. Tarif eröffnet, mit welchem

auslandliche Postzölle aufgehoben werden, welche die Güter

verschickten Güter auf dem Lande ausweichen werden.

Die Güter sind bis zum 20. November

an den mitunterzeichneten Städten einzurichten.

Görlitz, den 27. October 1874.

Die Schulinspektion derselbst.

Der Stadtrath,

Wüller, Bürgermeister

Der Bezirksschulinspektor,

Görlitz. (II 35191)

Erledigt

die 3. Lehrerstelle an der Stadtschule

zu Königsstein. Galaktor der Stadtschule

Görlitz. Die Stelle gewährt nach dem

Gesetz ein Gehaltseinkommen von 1270

Reichsmark einheitlich 150 Reichsmark

Wohnungssatz, und damit die Gemüths-

ausstattung der Wohnung ist ebenso

ausreichend wie die Wohnung selbst.

Königsstein, am 30. October 1874.

Königliche Bezirksschulinspektion.

Schäffer. (II 35191)

Erledigt

die Neben-Schulstelle zu Weißensee.

Leintonna 280 Thlr. —, das von

der Gemeinde auf 300 Thlr. — erhöht

wird. Galaktor: Königliches Minis-

terium des Bildungs- und öffentlichen Unter-

richts. Bewilligung ist unter Be-

leistung der notigen Unterlagen bis zum

14. November bei dem mitunterzeichneten

Bezirksschulinspektor einzureichen.

Görlitz, den 29. October 1874.

Die Schulinspektion über

Weichgrätz und Scholau.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Neusel.

Der Königliche Bezirksschulinspektor.

Schäffer. (II 35191)

Erledigt

die 6. Lehrerstelle an der Stadtschule

zu Königsstein. Galaktor der Stadtschule

Görlitz. Die Stelle gewährt nach dem

Gesetz ein Gehaltseinkommen von 1270

Reichsmark einheitlich 150 Reichsmark

Wohnungssatz, und damit die Gemüths-

ausstattung der Wohnung ist ebenso

ausreichend wie die Wohnung selbst.

Königsstein, am 30. October 1874.

Die Schulinspektion über

Weichgrätz und Scholau.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Neusel.

Der Königliche Bezirksschulinspektor.

Schäffer. (II 35191)

Erledigt

die 3. Lehrerstelle an der Stadtschule

zu Königsstein. Galaktor der Stadtschule

Görlitz. Die Stelle gewährt nach dem

Gesetz ein Gehaltseinkommen von 1270

Reichsmark einheitlich 150 Reichsmark

Wohnungssatz, und damit die Gemüths-

ausstattung der Wohnung ist ebenso

ausreichend wie die Wohnung selbst.

Königsstein, am 30. October 1874.

Die Schulinspektion über

Weichgrätz und Scholau.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Neusel.

Der Königliche Bezirksschulinspektor.

Schäffer. (II 35191)

Erledigt

die 3. Lehrerstelle an der Stadtschule

zu Königsstein. Galaktor der Stadtschule

Görlitz.

# F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,

Frauenstraße 11 part. & 1. Etage.

Lager von Teppichen, Möbel- und Gardinenstoffen in Seide und Wolle  
Cretonnes, Rouleaux, Wachstuchen: Dépot von Türkischen  
Teppichen in allen Größen etc. etc.

## Der hiesige Hilfsverein

wiederholt die Bekanntmachung, daß seine Verkaufsausstellung mit gleichzeitigem Vorratverkauf — à 5 Rgt.  
das Preis —

Sonntag den 22. November von Nachmittags 2 bis Abends 8 Uhr  
und Montag den 23. November von Früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr

in dem von Herrn Dorn auf das freundlichste zur Verfügung gestellten Saale des „Hôtel de Saxe“  
stattfinden wird.

Wir bitten, die uns gütigst in Aussicht gestellten Gaben bis spätestens den 18. d. R. an die Vor-  
sicherinnen des Vereins:

Grau Kammerherrin von Borberg, Waisenhausstraße 33.  
• Kaufmann Harlan, Ammonstraße 7.  
• Stadträtin Dr. Stübel, Sidonienstraße 19.  
• Major von Bodenhausen, Waisenhausstraße 4.  
Gräfin Solms-Wildenfels, Georgplatz 10.  
Fräulein von Glümer, Ammonstraße 48,  
von Abendroth, Gaserstraße 2,  
Frau Kammerzanger Tichatschek, Forststraße 13

und an den Verteidigungskommandanten:  
Herrn Generalleutnant a. D. von Löben, Excellenz, Alaastraße 94

gefalligst abgeben zu wollen.

Dresden, am 5. November 1874.

## Das Vereinsdirectorium.

Der

### Verein für Krankenpflege,

ermächtigt durch die ihm im vergangenen Jahre geschenkte große Theilnahme an dem  
von ihm in's Werk gelegten Verkaufs-Pazar, daß sich, um die zur Verstärkung seiner  
Thätigkeit ihm unerlässlich nötigen Mittel zu gewinnen, entschlossen, auch für diesen  
Winter, und zwar

Sonnabend den 12. December c.,  
in dem wiederum ihm freundlichst überlassenen Saale des Hôtel de Saxe einen  
anberwesenen

### Verkaufs-Pazar mit nachfolgender Verloosung

zu veranstalten.

Indem der Verein sowohl seine Freunde und Wohlhaber aus allen Geschäftsfreien  
der Reihen nachrät und bittet, da er sich der Annahme wohl bewußt, die er im Hinblicktheile  
Pazar, zu richten, in der er sich der Annahme wohl bewußt, die er im Hinblicktheile  
auf die wohlauf gleichen und gleichbedeutigen Anforderungen der Bevölkerung, theils  
auf die für fast alle Clasen der Bevölkerung wenig günstigen Zeitverhältnisse an die  
Operettägigkeit dieser Einwohnerstadt stellt. Er ist aber trotz allem guten Willens  
und der freien Hoffnung, seine Bitte werde auch in diesem Jahr nicht unerhört  
bleiben: kommt doch, was ihm liebster wünscht, vielen Unwissenheiten seiner Mit-  
men, an diesem Pazar, seine Bitte werde auch in diesem Jahr nicht unerhört  
bleiben: kommt doch, was ihm liebster wünscht, vielen Unwissenheiten seiner Mit-  
men, an diesem Pazar, seine Bitte werde auch in diesem Jahr nicht unerhört

Alle wahrhaften Mitteilungen, sowie die Namen der das Pazar-Comité und gleich-  
zeitig die Annahmestellen für die einzelne zu den Geschenken repräsentirenden Mitglieder  
werden in nächster Zeit an dieser Stelle zur Veröffentlichung gelangen.

Dresden, den 4. November 1874.

### Der Vorstand des Vereins für Krankenpflege.

E. Kühn, Diaz, Vorsitzender,  
Wittigstraße 9, I.

von Funcke, Schriftführer,  
Lützowstraße 3, II.

## Quittung und Dank.

Vom Directoriu des Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ ist dem Albert-  
Verein die Summe von

Acht und Vierzig Thaler

als Belohnung der am 15. October d. J. abgehaltenen Auction eines Theils  
der Ausstellungssache als Geschenk überreichen worden.

Herner hat der Vorstand des Gewerbevereins die Saalmiete bei dem  
zum Verteilen des Albert-Zweigvereins Meinungen stattgefundenen Wohl-  
thätigkeits-Concert um

Zehn Thaler

erwähnt und diese Summe dem Albert-Verein als Geschenk für die Zwecke  
dieselben zur Verfügung gestellt.

Das Directoriu des Albert-Vereins verfehlt nicht, für diese Beweise  
wohlwollenden Entgegenkommens hierdurch öffentlich seinen aufrichtigsten  
Dank auszusprechen.

Dresden, am 4. November 1874.

### Das Directoriu des Albert-Vereins.



Centralstelle  
für Kapitalen- & Hypotheken-  
Befreiung.  
Reale und diverse Ausführung.

## Margarethenstrasse 7.

### Schwarzwild-Verkauf.

Auf der südlich Baarischen Domäne Bechin, ländlicher Kreis, in Böhmen,  
werden im R. November 1. J. ca. 20 starke Schwarzwildschafe und 20 Uebelhörner  
und Fuchslinge zum Abschluß gelangen.

Die Herren Kaufleute wollen ihre, mit einem Bodium von 200 fl. beladenen  
Offerter, längstens bis 12. November 1. J. bei der gefestigten Forstverwaltung ein-  
bringen, wo die Verkaufsbefreiung erlangt werden können.

Forstverwaltung zu Cernit. [N. 9296.]

Post Bechin, am 31. October 1874.

Rappi, Forstmeister.

### Neue Romane.

Franz Eugen, Der Held des Haerzriegs. 2 Bde. 2. Broschir 2 Thlr.  
Grimm, J. Die Familie von Priss. 2. Broschir 1½ Thlr.  
Ercklina v. L. Schatten und Licht. 2. Broschir 1 Thlr.  
Wylins, Ottfried, Ausgewählte Novellen. 2 Bde. 2. Broschir 2½ Thlr.  
Temme, J. D. S. Alterei Heizgesellschaft. 2. Broschir 1½ Thlr.

Verlag der Fürstlichen Buchhandlung in Leipzig.

## Wohnhaus

mit Garten,  
an der Blasewitzer Straße gelegen  
und zur Stadt gehörig, welches sich  
auch zu jedem Geschäft eignet, ist  
ohne Unterhändler zu verkaufen.  
Adr. in d. Exp. d. B. unt. Nr. 100.

## Hausverkauf.

Ein vor 4 Jahren neuerbauten Haus  
in einer kleinen industriellen und leb-  
haften Stadt, durch die Bahn 4 Stunden  
von Chemnitz entfernt an der Bahnhof-  
straße gelegen mit herrschaftlichen Wohn-  
ungen und schönen Gärten zu jedem  
Geschäft passend zu dem Preis von  
10,000 Thlr. bei 4500 Thlr. Anzahlung  
zu verkaufen. Hypothek fest. Nur Selbst-  
käufer wollen ihre Adressen unter P. R.  
Nr. 336 an die Annen-Expedition von  
Haasenstein & Vogler in Chemnitz  
(II 34149 b.) gelangen lassen.

## Beachtung.

In Mitte des bedeutenden Fabrik-  
ortes Nitschern, u. Vorstadt von der  
weltberühmten Kurstadt Carlsbad,  
niedrige Kosten, guter Baumaterial,  
mit englischer Schiefer eingedeckt,  
gut und schön erbaut, niedrig

**Geschäfts- & Diensthaus**  
wegen Krankheit des Besitzers unter  
lehr annehmbaren Bedingungen  
billig verkauft.

Dieses Haus besteht im Untergeschoss aus  
4 großen u. kleinen, 1. Stock aus  
im Parterre 2 großen Geschäftsräumen und  
Zimmer, im 1. Stock 6 Zimmer; im 2.  
Stock 6 Zimmer; 5 Dachzimmern, 2 Kom-  
mern und ein großer Walzboden. Dazu  
gehört eine eingezogene Grundfläche von  
ca. 375 m² auf Gebinde, Garten, Hof-  
raum u. gezeigt, worauf sich noch eine  
Jugendliche Schuppen u. ein ganz ent-  
zückendes Brauhaus befindet. Gegenwärtig  
wird eine Gemüsewaren-  
handlung, Sattler- und Tapetengeschäft  
betrieben. Der Preis ist 20,000 Thlr.  
wird 15 Angeln genommen; ein Capital  
von ca. 4000 Thlr. mit 5% Zinszahlung  
steht daran und wird nie gefordert; der  
Ueberrest wird nach Ueberkommen in  
Raten gezahlt und mit 6% verzinst.  
Ruhige Anschrift erhält für rechte  
Räume der Eigentümer H. Kraus

**Ein Rittergut**  
der preuß. Oberlausitz nahe 2 Bahnh.  
— 2417 M. Nr. das 700 M. Ader (Wein-  
und Getreideboden) 120 M. 2-3th. Weizen,  
420 M. Dols (Werth 20 Mille). Leb. Inv.  
17 Hunde, 60 Haupt-Rindvieh, 500 Schafe,  
Todes, 200 durchwegs nur Bremernde,  
Brumshofleger und Tassif. Weißne  
Gründe. Schloß im Vor. Schne. Lac.  
Feste Hause. — soll Umfang halber sehr  
preiswert verkauft werden. Am. noch  
überredet. Vdr. auf J. S. 1623 bestellt  
Rudolf Mosse, Berlin S. W.

**Eine Dame,**  
welche die erforderlichen Vorkehrungen be-  
fertigt, kann bei der Redaktion einer belieb-  
tigen Zeitung als Correspondentin und  
Überlegerin sofort eine angenehme und  
dauernde Stellung finden. Offerten mit  
Anfrage der bisherigen Thätigkeit unter  
Schiffre L. G. Nr. 7000 befürwortet  
die Annen-Expedition von Rudolf  
Mosse in Leipzig.

**Eine Dame,**  
mit Stubengemach, an einen anständigen  
Herrn zu vermieten, auch kann, wenn  
gewünscht, kost gegeben werden. Okt.  
A. 10. 4. Einge.

**Diätetische Schrotthof-Hausanstalt**  
in Dresden, Radebergerstraße 8.  
Der Erfolg meines Naturheilverfahrens  
bei Krankheiten übertritt ein ganz unglaubliches.  
Offerten mit Annahme Sommer u. Winter  
Sprechst. Nachmittags 2-4.  
Dr. med. Louis Baumgarten.

**Ein mächtiges Lager von**

**Kaolinerde**

und reines Quarz im Ausmaße von 4  
Joch, zur Bereitung von Chamottsteinen  
und allen feuerfesten Gegenständen  
hansische Brennöfen u. Tadelholz, usw. in  
Sachsen, Soarer Kreis in Böhmen, je eine  
Stunde von den Subsistenzbeamten Paderborn  
u. Melschede entfernt, offiziell billig  
zu verkaufen.

Das Waren bei Adam & Waller  
(II 9287 a.)

**Zur Ausarbeitung von Projecten,  
Voranschlägen, Notizen und Berichten  
und zur Ausführung von**

**Fabrik-Anlagen**

mit den neuesten, leistungsfähigen Einrich-  
tungen, sowie für technische Consultationen  
jeder Art soll sich empfohlen.

Jugend. W. H. Uhland,

Leipzig.

**Stellengesuch.**

Ein Krempelmeister, der zehn Jahre  
einer Streichgarn-Spinnelei als Werk-  
stätte vorgestanden und jetzt in einer  
großen Kompanie-Spinnelei thätig ist, sucht  
anderweitig plaziert zu werden.

Offerten bitte man an die Expedition  
der Wiener Zeitung unter Schiffre K.  
K. 15 zu senden.

(II 3496 a.)

**Erzieherin.**

Es wird zu einem schmälbigen Maß-  
boden auf Land eine erwachsene protestan-  
tische Erzieherin gesucht, welche in der  
französischen Sprache und allen Gelehr-  
taffeln, sowie Musik u. Zeichnen voll-  
ständig unterrichtet werden kann. An-  
tritt 1. Januar 1875. (II 4553 a.)

Ansuchter erhebt sich Schiffre v. J. S.

Nr. 15, die Annen-Expedition von Haas-

enstein & Vogler in Dresden.

Ein junger, energischer

**Hütten-Ingenieur,**

theoretisch und praktisch gebildet, während  
der letzten drei Jahre selbständiger In-  
genieur beim Bau und Betrieb eines  
Schienenwalzwerkes u. Besse-  
merhütte, mit den vorschriftsmäßigen Re-  
ferenzen undzeugen ausgestattet, sucht  
seine Stellung zu verändern.

Offerten bei der Expedition dse. Bl.

(II 3496 a.) erheben.

**Apotheke**

(im ersten Geschäftslage) sehr preiswürdig  
zu verkaufen.

**Rothwein-Farbe!**

Proben gratis. Preisblatt franco.

C. Kraus & Co., Mainz.

## Großes Menagerie der Welt

von

R. Daggesell.

am böhmischen Bahnhofe.

Zwei Giraffen.

Täglich Vorstellung und Fütterung  
um 4. u. 6 Uhr. Zu der letzten Überzeugung,  
daß ein jeder der gekauften Besucher seine Erwerbung  
übertragen kann wird. 1. Platz 5 Rgt., 2. Platz 3 Rgt.,  
3. Platz 2½ Rgt. Mit Abzug R. Daggesell.

## Gewandhaus-Theater.

Täglich 7½ Uhr

**Bauber - Vorstellung**  
von Bellachini.

Hofkämmerer St. Maj. des Deutschen Kaiser.  
Baubel sind in den Colonialwaren- und Cigaren-  
geschäft des Herrn Ad. Küngel, Altmarkt im Rathaus, zu  
Geschäft 2 Uhr. Jeden Sonntag und Mi-  
woch 2 Vorstellungen. Ende 4 Uhr zu ermäßigten Preisen.  
Wieder 7½ Uhr. Preise bestaut.

## Albin Kusser,

Zahnkünstler in Dresden, Prager Straße Nr. 45, II.

## Dessauer Milchvieh - Verkauf.

Am Freitag, den 6. November a. c. steht ein Transport der schönsten und  
schwierigsten Kühe mit Külbbern und hochtragenden Külbbern auf den Schuppen.  
Wartenburg an der Elbe. Kühnast & Richter.

## Oscar Reinner's Nachfolger

in Dresden,  
Marienstraße 22 und 23, Ecke der Margarethenstraße,  
Margarethenstraße 7 und am See Nr. 5,

halten Riedel von diversen Bieren für ein groß und ein detail, und empfehlen  
dieselben hierdurch auch in Flaschen zu folgenden Preisen

Pilsner Bier, aus dem Bürgert.

1 Dutz. Flaschen exkl. Glas 50 Rgt.

Culmbacher Bier, aus der Ersten

Aktion-Brauerei . . . . . 45 . . .



## Dresdner Börse, 5. November.



**Eisenbahn-Lowrys zum Kiestransport**  
50—60 Tsch., normalvurgig, ca. 1 Schadstoffe Tsch., größtentheils zufüllig,  
in Leipzig liegend, sind fäulich oder teilweise sofort völlig abgehen bei  
**Siegnd. Eppenstein.**

Berlin, Adler-Straße 23/24.

## Die condensirte Milch der „Alpina“

**Swiss condensed Milk Company**

(Zürich — Schwyz) und (Sonthofen — Bayr.-Allgäu)

wurde neuerdings auch von dem Professor der Chemie an der Königl. Universität zu Berlin, Herrn Dr. Sonnenchein, einer genauen chemischen Analyse unterworfen und ergab derlei ein Schätzungsmaß wertlich:

„Sie ist als reine Milch zu betrachten, welche durch ein auf wissenschaftlicher Basis beruhendes Verfahren in eine leicht transportable und den jetzigen Einschlüssen widerstand leistende Form gebracht ist.“

Wortbeschreibung besticht mich, die erwähnte condensirte Milch als vorzüglich in ihrer Art und bedeutend für alle dienstlichen Zwecke zu empfehlen, bei welchen es auf ein höchst reines, haltbares Material ankommt.“

Der vorliegende Professor J. V. Liebig, dem das Verdienst gehört, die Nährstoffe zweit wissenschaftlich geprüft zu haben und welcher allerdings bei seinem Leben kein besseres Produkt, als die Milch von der „Anglo-Swiss Comp. in Cham zur Gesundheit verland, wurde, muss es ihm auch verdient gewesen wäre, die Milch der „Alpina“ zu prüfen, wie Professor Dr. Sonnenchein erfuhrn haben, daß nach seiner Aussage auch auf diesem Gebiete deutliche genug worden sind, indem die „Alpina“ bei der im Prinzip gleichen Bereitungsmethode ein Product liefert, welches

### an Nährstoffen wesentlich mehr

als die von ihm seiner Zeit untersuchte Milch von Cham enthält.

Die günstigen Bedingungen unter denen das Stabiliement in Sonthofen erzielt, gelassen der „Alpina“ anderweitig eine neue Herabsetzung des Preises und beträgt derselbe von jenem an:

8 Tsch. für eine Flasche à 1 Pfd.

3 Tsch. für ein Dutzend Flaschen.

General-Depot bei Gassmann & Kuntze, Dresden, gr. Brüder-

straße 25.

Die

## China-Silberwaaren-Fabrik

von E. F. Höhler in Dresden,

Spiegelgasse 12, Ecke der Schössergasse.

empfiehlt ihr großes und reichhaltig sortiertes Lager einer Fabrik aller in dies Fach eingehenden Artikel. Insbesondere eine vorzügliche Auswahl aller zu fröhlichen wie häuslichen Gebrauch, Hochzeits- und Ehrengeschenken aller Art passenden Gegenstände, sowie die jetzt in China gehaltenen

**Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke**  
bis Tafeln und garniert durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabrikserzeugnisse.

Diese galvanische Verarbeitungsfabrik übernimmt die Reklamierung und

Verwertung älterer, unscheinbar gemordeter Gegenstände dieser Branche.

### Wichtig

## für Schlosser & Mechaniker.

## Minke u. Pletziger Eisengiesserei Haspe i. W.

herfertigen alle Sorten hämische Eisenwaren, als Schmied, Blech, Vorleger, Feuerknöpfe, häusliche Theile für Küch- und landwirtschaftliche Maschinen, sowie sonstige kleinere Maschinenteile. Auch werden Spülküchen mit und ohne Spülmaut gezaubert.

## J. G. Schäfer's Sohn,

Neukirch,

Mechanische Damast-, Zwillich- & Leinwand-Fabrik,  
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen, Scheffelstrasse 1, II.,  
empfiehlt

sein aufs Neue bestaftartiges Lager einer gefälligen Verlässlichkeit.

**Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.**

121,1 M. über dem Nullpunkt der Glashöhe 127,8 M. über der Oeffne.

Tag.	Stunden	Temperatur auf 6 M.	Baro- meter auf 6 M.	Wind- richtung vor 6 M.	Wind- richtung vor 12 M.	Wind- richtung vor 24 M.	Wind- richtung vor 36 M.
4.	9. 6. - 14	187,78	90 SO	0	Steif. Weiß schwach bewölkt		
4.	9. 6. - 20	188,48	64 SSO	1 - 24	Aberdeins ganz bewölkt		
5.	9. 6. - 20	189,42	84 SO	2	6,2		

## Telegraphische Witterungsberichte.

vom 4. November.

**Wetterberichte.**

</div